



seiner Ratgeber, der Minister, höre, aber er habe dabei geharrt: Ich will nicht bloß Marionette sein, das Volk muß wissen, daß, wenn ich ein Gesetz oder einen Erlass unterzeichne, dies der Ausdruck meiner Meinung ist. Was der Kaiser über die sogenannte Kamarilla in den Zeitungen las, hat ihn sehr irritiert, und Herr Baffburg erklärt, auf Grund maßgebender Information folgende Äußerung des Kaisers wiedergeben zu können: „Soweit es mich betrifft, hat in meiner Umgebung keine Kamarilla bestanden, die irgend einen Einfluß auf mich hatte oder haben konnte, der privaten Zwecken gedient hätte. Ich weise mich in Fragen der Politik, die die Regierung und das Interesse des Deutschen Reiches oder meines Königreiches betrifft, durch Personen herbe beizuziehen lassen, die ich als meine persönlichen Freunde behandele und in deren Gesellschaft ich verweilt habe, ohne daß die Politik etwas damit zu schaffen habe.“

**Zum Prozeß Molke-Garden**

Ist festzustellen, daß das Privat-Verleumdungs-Verfahren endgültig eingestellt worden ist. Der Privatkläger Graf Molke hat sämtliche Kosten zu tragen. Statt dessen beginnt ein völlig neues Verfahren vor der Strafkammer und zwar vor dem mit fünf Richtern besetzten Gerichtshof, in welchem der Staatsanwalt ex officio die Anklage vertritt. In diesem neuen Verfahren wird Graf Molke als Nebenkläger bzw. als Zeuge auftreten.

**Die Finanzen.**

Die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.“ bringen nachstehenden Artikel:  
Ne näher der Wiederbeginn der Reichstags-Tagung rückt, um so eifriger wird die Frage erörtert, ob im kommenden Winter Reichsfinanzreformvorschläge werden an das Parlament gebracht werden. Die Kombinationen, die dabei zu Tage gefördert werden, sind sehr mannigfaltig, namentlich auch was die dabei etwa zu erwartenden Steuerreformen selbst betrifft, was aber über gut tun, zu bedenken, daß die Ausarbeitung umfassender Steuerreformentwürfe sich nicht im Handumdrehen bewerkstelligen läßt. Die Beantwortung der Frage, ob der Reichstag sich in seinem nächsten Tagungssitzungsjahr auch mit Steuererleichterungen außer dem schon vorliegenden über die Waischottsteuer beschaffigen wird, wird abgesehen von anderen Momenten auch von dem abhängen, ob es überhaupt möglich sein wird, die Vorbereitungen für die in Rede stehenden Pläne so frühzeitig zum Abschluß zu bringen, daß an eine Erledigung durch den Reichstag gedacht werden kann.

Bei den Erörterungen über die künftige Reichsfinanzreform wird auch dem Reichsfinanzsekretär der Vorschlag gemacht, daß seine Reformvorschläge vom Jahre 1906 nicht genügende Mittel in die Reichskasse gebracht hätten, und es wird gedroht, daß, wenn er den nächsten Reichshaushaltsrat nur durch Zuschußentleihen oder Steigerung der Matrifularumlagen zur Bilanzierung bringen konnte, das Vertrauen zu ihm schwinden würde. Es ist merkwürdig, wie schnell in heutiger Zeit die Erinnerung an gewissen Kreisen verfliehet. Daß diese Kreise bereits ganz vergesse, daß der Reichsfinanzsekretär bzw. die Reichsregierung in der Finanzreform von 1906 weit beträchtlichere Mittel gefordert hatten, als von Reichstags schließlich bewilligt wurden? Wären die Regierungsvorschläge damals angenommen, so würde die jetzige Finanzsituation bei weitem nicht wieder so groß geworden sein, wie sie ist. Auch die Vorklärung, daß die einzelnen neuen Steuern lange nicht sofort einbringen, als von ihnen erwartet worden war, können dem Reichsfinanzsekretär nicht treffen. Der damalige Steuerplan ist auch im Einzelnen ganz bedeutend von Reichstags abgeändert worden. Wenn Branntwein und Zehntsteuer weit weniger einbringen als angenommen, so liegt das doch in erster Reihe an den Änderungen, die mit den auf diese Steuern bezüglichen Entwürfen im Reichstags vorgenommen worden sind.

Es ist ein altes demagogisches Mittel, der Regierung die Verantwortung für jede Finanzsituation in die Schuhe zu schieben, und die Sozialdemokratie hat von ihm stets reichlich Gebrauch gemacht, tut es auch jetzt noch. Auffällig ist nur, daß jetzt auch aus anderen Parteien heraus der Regierung ein Vorwurf daraus gemacht wird, daß die Finanzen in Unordnung sind. Diese Parteien aber sind die wirklich Schuldigen, sie haben der Regierung die Erfüllung der von dieser geforderten Forderungen verweigert oder letztere so verwickelt, daß nicht die Mittel, die nötig sind, erzielt werden. Nicht dem Schatzsekretär,

sondern den verschiedensten Parteien im Reichstage ist der Vorwurf zu machen, daß die Reichsfinanzen schon wieder in Unordnung sind oder vielmehr seit langen Jahren überhaupt noch nicht zur Ordnung gekommen sind.

**Politische Uebersicht.**  
**Deutsches Reich.**

\* **Berlin, 14. November.** (Sofnachrichten) Die Kaiserlichen Majestäten werden in England. Mehrere Nachrichten befinden sich an anderer Stelle der vorliegenden Nummer. — Die Frau Kronprinzessin und der jüngste Prinz befinden sich wohl. — Der von Mexiko zurückgekehrte Geheime Medizinalrat Professor Dr. Hober Koch wurde gestern mittag vom Staatssekretär des Innern Dr. von Bethmann-Sollweg empfangen, welcher ihm zugleich im Namen des königlich preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das vom Kaiser vollzogene Patent als Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz überreichte. Im Allerhöchsten Auftrage sprach der Staatssekretär des Innern dem großen Forscher zugleich die wärmste Anerkennung aus für seine bisherigen außerordentlichen Verdienste um Wissenschaft und Vaterland und das sich würdig anstrengende Wirken zur Bekämpfung der Schlafkrankheit.

**Totales.**

\* **Merseburg, 15. November.**  
\* **Stadtrat Zehender 7.** Gestern abend in der siebenten Stunde wurde es von Mund zu Mund getragen, daß der Stadtrat Herr Zehender plötzlich verstorben sei. Er war nicht nur einer der ältesten, sondern auch der populärsten und geachteten Bürger Merseburgs. Seine ganze Persönlichkeit flößte jedem, der mit ihm zu tun hatte, Sympathie ein, denn alles an ihm war freundliches Wesen, Güte, Lebenswürdigkeit. Der Verstorbene hatte wohl wenige oder keinen Feind, aber viele Freunde. Wie in seiner geschäftlichen Tätigkeit, so ist er auch als unbesoldeter Beigeordneter, ein Amt, das er jahrelang bekleidet hat, bis in die letzten Tage hinein tätig gewesen, noch am Montag nahm er anheimelnd teil an der Stadtverordneten-Sitzung. Mit ihm geht ein Bürger in ein besseres Jenseits hinüber, der Merseburg noch aus früheren Jahrzehnten kannte, der sich des alten Stadtbildes noch gern erinnerte und mit ganzer Liebe an seiner Vaterstadt hing, an deren Entwicklung mit zu arbeiten ihm stets eine große Freude war. Im politischen Leben ist er nicht hervorgetreten, er war aber ein aufrichtiger, fähigster Patriot, der noch vor wenigen Jahren durch Verleihung eines Ordens ausgezeichnet wurde. Selig sind, die seines Gedens sind, denn sie werden Gott schauen. Ehre dem Andenken des wackeren, uneigennütigen Mannes.

\* **Stadtverordneten-Wahl.** Heute wurden für die II. und I. Abteilung die Ersatzwahlen vollzogen. In der II. Abteilung wurde für den verstorbenen Fabrikanten Gaudig Herr Restaurateur Volzert mit 82 Stimmen bis 3. 1911 gewählt. Herr Rentner W. Girsfeld erhielt 28 Stimmen. In der ersten Abteilung war neben der Kandidatur des Herrn Fabrikanten Görting noch in letzter Stunde die des Herrn Kaufmanns Otto Dobkowitz aufgestellt worden. Es erzielten: Dobkowitz 24, Görting 21 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. — Die diesmaligen Stadtverordneten-Wahlen haben manche wenig erfreuliche Begleiterscheinungen gezeigt, es steht zu hoffen, daß nimmer wieder fidele, normale Verhältnisse Platz greifen und daß sich die Gegner verfehlt die Hand reichen und vergessen, was hinter uns liegt. — Wenig erfreulich ist vor allem, daß in der II. Abteilung, trotzdem ein Personal-Beschel in der Kandidatur vorgenommen worden war, nicht wieder ein Beamter gewählt worden ist, nur auf altem Gekommenem gemäß die Beamenschaft Anspruch gehabt hätte. Das ist nicht gentleman like.

\* **Die Stadtverordneten-Erkwählungen** finden am 9. Dezember statt, und zwar zwischen den vier Kandidaten der III. Abteilung, die die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, das sind 2 bürgerliche einerseits und 2 sozialdemokratische andererseits; es stehen also zwei bürgerliche 2 sozialdemokratischen Bewerber gegenüber.

\* **Telephonische.** Merseburg ist zum Sprechverkehr mit Pippa und Großgröben zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt für Pippa 20 Pf., für Großgröben 25 Pf.

\* **Pianola-Konzert.** Die Firma W. Döll Piano-Magazin, Halle a. S., veranstaltet Montag, den 18. Nov., abends 8 Uhr in Müller's Hotel hierseits ein Pianola-Konzert unter gütiger Mitwirkung der bekannten Opernsängerin, Fräulein Elisabeth Stoll. Zur Ausführung gelangen nur Werte erster Künstler. Eintrittskarten können unentgeltlich in obigem Piano-Magazin in Halle a. S., entnommen werden, erst werden solche auch auf schriftliche Bestellung zugeandt. Wir können einen Besuch aufs wärmste empfehlen.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Oberbeuna, 13. Nov.** In unserem Orte treten seit den letzten Wochen unter den Kindern mehrere Erkrankungen an Diphtheritis auf, auch einige Schulkinder liegen an dieser Krankheit danieder.

\* **Halle, 14. Nov.** Ein heftiger Kaufmann klagte gegen eine hiesige Modewarenhandlung wegen unautentischer Wettbewerb. Er behauptete, die besagte Firma habe im Schaufenster Waren billiger ausgezeichnet, als sie tatsächlich verkauft worden seien. So sei ein Muss mit 3 Mk. ausgezeichnet gewesen; als ihn aber eine Lehrerin zu diesem Preise kaufen wollte, sei ihr gesagt worden, er koste 10 Mk. Ferner habe die Firma Anzeileum im Schaufenster zu Preisen angeboten, zu denen es in gleicher Qualität im Laden nicht habe verkauft werden können. Die nach Anzeige des Klägers angestellten Ermittlungen, namentlich die Vernehmung der Schaufensterdekorateure, haben ergeben, daß den Dekorateur ein Auszeichnung der Waren Irrtümer unterlaufen sind. Der Vertreter des Klägers machte die Besllage auch für diese Irrtümer verantwortlich, denn die Verantwortung für das, was im Schaufenster ausgezeichnet werde, trage der Geschäftsinhaber. Letzterer habe sich daher durch mangelhafte Kontrolle strafbar gemacht. Im Schaufenster liege die Hauptanziehung für das laufende Publikum; Täuschungen durch falsche Schaufensterauszeichnungen seien deshalb sehr bedenklich. Wenn ein Unternehmer 999 Arbeiter angemeldet habe und die Anmeldung des tausendsten unterlasse, so werde er für die Unterlassung gleichwohl bestraft. Das Gericht gelangte jedoch zur Abweisung der Klage. Es sehe nicht fest, daß die besagte Firma unautentische Wachschaften vorgenommen habe. Die Versehen im Schaufenster könnten dem Firmeninhaber nicht zur Last gelegt werden.

\* **Halle, 13. Nov.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde in vergangener Nacht der Rangierarbeiter Franz von einem Eisenbahnwagen abberaubt und auf der Stelle getötet. Wie sich der Unglücksfall zugetragen hat, ist noch nicht bekannt.

\* **Halle, 14. November.** Wie berichtet, sind in den letzten Tagen verschiedene Einbruchsdiebstähle in unserer Stadt ausgeführt worden, obgleich man der Spitzhüten habhaft werden konnte. Nach die Verurteilung der Einbruchsdiebstahlereie größere Ausdehnung gewann, ist es jetzt unter Polizei gelangten, die sauberen Patrone hinter Schloß und Riegel zu legen. Es sind 16- bis 18-jährige Filzvorzeugslinge. Obwohl sie jetzt vier der Vorhänge, ohne Zweifel die schlimmsten, verhaftet sind, so sind die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen, und möglicherweise stehen weitere Festnahmen bevor. Ueber die Verhaftung selbst erfahren wir, daß einer der Augenwächter, die vergangene Nacht gegen 1/2 12 Uhr gemeinsam den Markt passierten, von dem dort patrouillierenden Polizeisergeanten als „Geflüchter“ erkannt wurde. Als der Beamte Miene machte, ihn zu verhaften, liefen die Burschen eiligst davon. Im Tübbelviertel, wohin die Flüchtlinge sich gewandt hatten, wurde sofort eine Razzia veranstaltet, und drei von ihnen, Paul Zimmermann, Karl Bretschneider und Hermann Kälge abgeführt, den vierten ermittelte die Kriminalpolizei heute vormittag. Bei einem der Verbrecher fand man noch Gegenstände vor, die aus dem Diebstahl im Teufelschen Herbergsgerodensgeschäft herrihren; den größten Teil der gestohlenen Sachen haben die Diebe bereits veräußert. Es besteht kein Zweifel, daß sie auch die Urheber der Einbrüche am Alten Markt und an der Mittelwache sind.

\* **Delitzsch, 14. Nov.** Aus einem Stützpunkt der Halle-Sorauer Bahn, der sich in voller Fahrt befand, stürzten in der Nähe unserer Station zwei Stiere. Das eine Tier mußte sofort getötet werden, während das andere mit weniger schweren Verletzungen davonkam.

\* **Delitzsch, 14. Nov.** Auf die Huldigungsdepesche, welche der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Taube, gelegentlich der Gedächtnisfeier in Ullgen an den Kaiser absandte, ist von diesem folgendes Dankschreiben eingegangen: Hocherfreut über den freundlichen Gruß der zur Einweihung der

Gustav-Wolf-Gedächtnisdepesche auf dem Schlachtfeld Ullgens verammelten Schweden und Deutschen spreche ich allen Beteiligten meinen wärmsten Dank aus. Die Kapelle ist der Ausdruck tiefempfundenen Dankes für die unermüdelichen geistigen Güter, welche der große Heldentum uns mit seinem Blute errungen hat. Möge das Andenken des hehren Mannes bei beiden Völkern allezeit mit gleicher Treue festgehalten und durch gemüßigende Pflege seines Vermächtnisses bekräftigt werden, dann wird Gottes Segen und Segen auch ferner mit Schweden und Deutschen sein. — Wilhelm I. R. — Der Großherzog von Baden bespizierete an den Grafen Taube sowie den Oberpräsidenten Freiherrn von Bismarck: „Sehr gerührt durch das freundliche Bedenken der zur feierlichen Einweihung der Gustav-Wolf-Kapelle bei Ullgen verammelten zahlreichen Schweden und Deutschen, bitte ich Eure Excellenzen, die Vermittler meines aufrichtigen Dankes zu sein.“

\* **Seligenstadt, 13. Nov.** Das Mittagessen bei Bengensfeld, bisher Eigentum des Herrn von Wodenshausen, ist an einen Herrn aus Thüringen veräußert worden, der in dem Schloß eine Erziehungsanstalt errichten will. Etwa 80 Schüler mit 8 Lehrern sollen auf dem Schloßhof Aufnahme finden. Schon in Kürze wird mit den erforderlichen Umbauten begonnen, da die Schule schon im April eröffnet werden soll.

\* **Rühlhausen, 13. Nov.** In den ober-schlesischen Höfendörfern Rühlstedt, Effeldorf, Struth, Eigenrieden und Wittfeld sowie dem Orte Eigenrieden herrscht großer Wassermangel. Zum Teil erhalten die Haushaltungen ihr Wasser täglich zugemessen, und zum anderen Teil werden die unter Verschluss der Gemeinde gehaltenen Brunnen nur kurze Zeit täglich geöffnet. Mehrere Orte müssen das zum Viehtränken nötige Wasser kilometerweit herbeiholen.

\* **Saundersleben, 14. Nov.** Als dieser Tage die Bergmann Anstaltsärztin Eheleute mit ihrem 14-jährigen Sohne auf ihren Acker gingen, erlöste plötzlich ein Schuß, und der vor ihnen hergehende Junge brach zusammen. Er hatte mit einem kleinen Revolver, den er seit einigen Tagen heimlich in der Tasche trug, gespielt; ein Schuß ging los und die Kugel drang dem Knaben in den Leib. Bei der Operation im gemeinlichst Kranken-hause ist der Verletzte gestorben.

**Gerichtszeitung.**

\* **Bromberg, 14. Nov.** Das Schurkengetriebe verurteilte den Wiesenräter Johann Kuras aus Gauen-Gauland wegen versuchten Mordes zu sechs Jahren, den Welfer Janus Hermet wegen Mithilfe zu vier Jahren Zuchthaus zu acht Jahren Zuchthaus, außerdem beide zu zehn Jahren Ehrverlust; Hermet, ein Haupttäter im politischen Schurkengetriebe, wurde in der Nacht zum 22. August einen Schrotkugeln in der Jagdlinie in das Schlafzimmer des Lehrers Gabrielis abzufeuern, um bei ihm seine Schloßkammer zu töten. Der Lehrer blieb unverletzt, obwohl 86 Schrotkörner in das Bettgerüst eindrangen.

**Bermischtes.**

\* **Leipzig, 14. Nov.** Freimillich stellte sich heute früh der hiesigen Polizei der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Walter Reiche aus Berlin, der dort bei der Firma Hülshager in Stellung gewesen war und am 28. Oktober mit dem mit ihm zusammen beschäftigten 22 Jahre alten Kassierer Julius Mühl aus München nach Unterhagungen von 8 000 M. flüchtig wurde. Bei sich hatte R. noch 15 712 M. Auf die Ergreifung der Flüchtigen von den geschickten Firma eine Besolohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

\* **Pönan i B., 13. Nov.** Der gemeldete Mord, dem der Zimmermann Grimm zum Opfer gefallen ist, hat seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete 19-jährige Lehrling Walter Müller hat, wie gemeldet, die Tat eingestanden. Er will aber nicht die Mithilfe gehabt haben, den Zimmermann Grimm, der sein Schwiegervater werden sollte, zu ermorden; der Tod Grimms soll nur einer Reihe von unglücklichen Zufällen zugeschrieben sein. Der Mord hat sich nach Müllers Geständnis folgendermaßen zugetragen. Kurz vor 1/3 Uhr morgens betrat Grimm der jetzt Jährling Witwer war, das Haus seiner Nachbarn, der Witwe Albert. Die beiden Leute unterhielten seit langer Zeit ein Verhältnis, das sie demnächst zur Ehe führen sollte. In der letzten Wohnung befand sich nun zu derselben Zeit der verheiratete Müller mit der Tochter Olga der Witwe Albert. Das junge Mädchen hatte ihren Liebhaber einige Stunden zuvor mit in das mütterliche Haus genommen. Grimm hätte wahrscheinlich beim Betreten des Hauses ein verächtliches Gesicht und schlingelnd, da er die verheiratete Müller fürchtete nun, entdeckt zu werden; er sprang vom Sofa auf und stürzte sich auf den Einbringling. Es entpinn sich zwischen beiden Männern ein heftiger Kampf bis es Müller gelang, Grimm zur Tür hinauszuwerfen. Bei dem Sturz fiel sich der Unglückliche die tödliche Verletzung zuzugewandt haben. Dieses Gedächtnis scheint im großen und ganzen der Wahrheit zu entsprechen. Die Staatsanwaltschaft vermutet aber, daß Müller während des Kampfes Grimm die tödlichen Stiche beigebracht und den Schwermörderunten darauf auf die Straße geworfen hat. Diese Ansicht soll auch durch die in-

ausführlichen flüssig gefundenen Redaktion der Zeitschrift bekräftigt sein.

**Eine Ehrenerklärung für Fräulein Olga Molitor.**

Der stellvertretende Redakteur des „Berliner Lokalanzeigers“, Hans Sartorius, hat folgenden Brief geschrieben: Berlin, den 11. November 1907. An Fräulein Olga Molitor, abzugeben bei Herrn Rechtsanwalt Dr. v. Pannewitz, München. Sehr geehrtes gnädiges Fräulein! Die im Laufe des Monats August in dem damals vertretungsweise von mir redigierten „Berliner Lokalanzeiger“ gegen

Sie auf Grund unrichtiger Informationen ergehenden Angriffe bedauere ich hiermit aufs lebhafteste, erkläre aus freien Stücken, daß ich mich von der vollkommenen Haltlosigkeit sämtlicher Ihnen gemachten Vorwürfe überzeugt habe und bitte Sie wegen der in jenen Artikeln enthaltenen schweren Beleidigungen um Verzeihung. — Große Arbeitslast, welche damals auf meinen Schultern ruhte, machte es mir leider unmöglich, die Sie so sehr kränkelnden Nachrichten rechtzeitig auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen. In größter Hochachtung ergebe ich Hans Sartorius. — Außerdem hat Herr Redakteur Sartorius die Zahlung sämtlicher Kosten der Rechtsanwälte Dr. v. Pannewitz

in München und August Schäfer in Baden-Baden übernommen und eine Buße von 2000 Mk. an Fräulein Olga Molitor gezahlt, die in das unbeschränkte Eigentum des Fräulein Molitor übergeht. Von dieser Buße hat Fräulein Olga Molitor 1000 Mk. der Unterstufungskasse des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins und 1000 Mk. der ehemaligen Stiftsvorsteherin Fräulein Elise v. Heudler zugewiesen. Der Straf Antrag gegen Herrn Redakteur Sartorius wurde zurückgezogen.

**Braut-Seide v. Mk. 1,35 a**  
Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

**Magen-Leiden** **84**  
**Darm-Leiden**  
**Durchfall** **wird**  
**Blutarmut** **Hausens Kasselor**  
**Blutschwäche** **Hafer-Kakao**

als hervorragend wohlnehmendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 4 Mk., niemals losge.

**7460 Stück Schürzen**

insbesondere für Weihnachtsgeschenke geeignet, sollen in den nächsten Tagen im

**Kaufhaus H. Elkan,** **Halle a. S.,**  
Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse,

zu kaumend billigen Preisen verkauft werden. Trotz dieser Preise gewähren wir auf Schürzen an diesen Tagen einen Rabatt von 10% in baar.

**Kinder-Schürzen von 25 Pfg. an, Tändelschürzen von 18 Pfg. an, Hauschürzen von 45 Pfg. an etc.**

**In Herren-Überziehern u. Anzügen, Puffen- u. Kinder-Anzügen, Kleiderstoffen, Damen-Konfektion u. Damenpuck**

**finden Sie jetzt die schönste Auswahl.**

**In Galanterie, Haushaltsgegenständen, Spielwaren reichhaltiges Lager.**

**Gleichzeitig wird auf unsere Spezial-Abteilung**

**Trikotagen**

aufmerksam gemacht, wo Sie warme Unterkleidung in jeder Art und zu jedem Preise erhalten.

**Beim Einkauf von 3 Mk. an erhält jeder Kunde 1 Staubtuchhalter mit Kalender für 1908 gratis!**

(2133)



**Denken Sie schon an Weihnachten?**

Sie finden schon jetzt eine enorm große Auswahl von **Weihnachts-Neuheiten.**

**Schirme aller Art — Spazierstöcke — Wallächer.**

Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Halle a. S.,

Anh. Hoflieferant **Unt. Leipzigerstr. 98.**

In diesem Jahre bietet ich in den modernsten **Damen-Regenschirmen mit Blumen oder Streifenkante** etwas besonderes Schönes und Preiswertes. (1961)

**Evang. Männer- und Jünglingsverein.**

**Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr, Mühlstr. 2/3: Familien-Abend.**

„Die Schlacht bei Hohenbach“ (Herr Lehrer Müller.)  
**Der Vorstand.** Wetther, P.

2143)

**Herrlich. Wohnung**

Gallischstraße 11 a, parterre, per 1. April 1908 zu vermieten. Zu erfragen bei **Bernhard Kunth.**

**Extrakte Kohlenanzünder,** a. Padet 10 Pfg. bei **Aug. Berger, Seifenhdl.,** Gothardstr. 18.

**Kirchlicher Verein St. Marien.**

**Montag, den 18. Novbr., abends 8 Uhr**

in der „Reichskrone“:

**Männer-Versammlung.**

„Die Befreiung der Deutschen.“ (Herr Lehrer a. D. Schmelzer.)

Gäste sind willkommen.

2144)

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Sonntag den 17. November, 25. nach Trinitatis.

Es predigen:

**Dom.** Vormittags 10 Uhr: Diafonus Buttle. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-

gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Pred. Herrmann.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein Seffnerstraße 6.

**Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Diafonus Scholl.

meiner Nachm. 5 Uhr: Pastor Werthe-Im Anschlag Weichte und Abendmahl-Pastor Werthe.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Kindergottesdienst.

**Wittenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

**Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor

Witt.

**Kirchlicher Gottesdienst.** Sonntag

vormittags 7 Uhr: Weichte 8 Uhr:

Frühmesse, 10 Uhr: Pfarramt mit

Prebigit. Nachmittags 2 Uhr: Christen-

lehre oder Andacht. Sonntagabend und an

den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr

nachm. Gelegenheitsgottesd.

**Volksbibliothek und Lesehalle** geöffnet:

Sonntag, von 11—12 Uhr mittags, nach-

mittags 3—7 Uhr.

**Theater- Reinecke, Malerei, Hannover.**

**Neu eröffnet!**

**Schuhwarenhaus Moritz Reinecke, 20 Markt 20** (neben Bankhaus Reinhold Stecker), **Halle a. S.**

**Einfache und eleganteste Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder**

**M. 10.50** Spezialität: **Damen- und Herren-Stiefel** in erstklassiger und modernster Ausführung **M. 12.50.**

**Das Neueste der Schuhfabrikation. Streng reelle Bedienung.**

Das in meinem jetzigen Laden **Talamstr. 9** sich befindende noch bedeutende Schuhwarenlager wird nur noch kurze Zeit zu jedem annehmbaren Preise **ausverkauft.**

**Weihnachts-Fußverkauf**

in zurückgehetten

**Ledergürteln, Gummigürteln, Stickerei Garnituren f. Blusen, leinenen Kragen, Spitzen-Schleifen, Jabots, Kragenschleifen und Selbstbindern.**

**Straußfederboas, Marabouboas, Chiné Chals, Theater-Capotten, hellfarbige Pompadours, Perl- und Ledertaschen, Chiné-Bänder, Ballschärpen.**

**Aussergewöhnlich billige Preise für sämtliche**

**Garnierte Damen- u. Mädchen-Hüte**

darunter eine große Anzahl feinsten Original-Modelle.

**Halle a. S.,**  
**Gr. Steinstrasse 74.**  
(Café Bauer).

**Amanda Stegmann-Haase**

**Halle a. S.,**  
**Gr. Steinstrasse 74.**  
(Café Bauer). (2134)

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 6 Uhr endete ein plötzlicher, unerwarteter Tod das Leben unseres geliebten Vaters, des

Bankiers und Stadtrats

Louis Zehender

in seinem 84. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Zehender.

Merseburg, den 14. November 1907.

(2149)

Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr von der Gottesackerkirche aus statt.

Gestern Abend verstarb der

Beigeordnete, Stadtälteste

Louis Zehender.

Ueber dreissig Jahre ist er Mitglied der städtischen Behörden gewesen und hat während dieser ganzen Zeit sein reiches Wissen und seine vielfachen Erfahrungen in den Dienst unserer Stadt gestellt und in diesem Dienste grosse Treue und seltenen Eifer bis zum letzten Tage bewiesen. Seine bedeutenden Verdienste um unser Gemeinwesen und sein vortrefflicher Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Merseburg, den 15. November 1907. (2145)

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung.

Gestern Abend verschied der

Stadtälteste, Stadtrat

Herr Louis Zehender

zu Merseburg.

Mit der Stadt Merseburg betrauert auch der Kreis den Heimgang eines Mannes, der als langjähriger Kreistags-Abgeordneter stets das regste Interesse für alle Kreis-Angelegenheiten bewiesen hat und mit dessen Namen viele segensreiche Einrichtungen des Kreises verknüpft sind.

Merseburg, den 15. November 1907.

Namens der Kreis-Verwaltung:

Der Königliche Landrat Graf d'Haussonville. (2150)

Donnerstag Abend ist der

Bankier und Stadtrat Zehender

aus voller Tätigkeit plötzlich von Gott abgerufen worden.

30 Jahre lang hat er unsern Gemeindekörperschaften angehört und an allen Angelegenheiten und Arbeiten der Gemeinde lebhaften und tätigen Anteil genommen.

Sein Wirken wird unter uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Merseburg, den 15. November 1907.

Der Gemeinde-Kirchenrat von St. Maximi.

Werther, P. (2147)

Bitte ausschneiden!

Erscheint nur einmal!

Billigste Bezugsquelle für 1a.

Gemüse-Konjerven,

feinste Qualitäten, stramme volle Packung garantiert.

Schnittbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 30 Pf.

Breihbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 30 Pf.

Wachsbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 40 Pf.

Dose à 2 Pfd. 1 Pfd.

Erbsen junge 50 Pf. 30 Pf.

Mittelfein 65 Pf. 35 Pf.

Fein 90 Pf. 50 Pf.

Kaiserschoten 125 Pf. 70 Pf.

Schnittspargel extra 70 Pf. 40 Pf.

Mittelsort m. Köpfen 100 Pf. 55 Pf.

Stangenspargel 105 Pf. 60 Pf.

Mittel 125 Pf. 70 Pf.

Nieren 170 Pf. 90 Pf.

Kohlrabi 30 Pf. 20 Pf.

Leipziger Allerlei 65 Pf. 35 Pf.

Extrahin 95 Pf. 55 Pf.

Karotten junge 45 Pf. 25 Pf.

kleinste Pariser 70 Pf.

Erbsen m. Karotten 60 Pf. 35 Pf.

Steinpilze prima 100 Pf. 55 Pf.

Erdbeeren 120 Pf. 65 Pf.

Bünnen 70 Pf. 45 Pf.

Reineclauden 80 Pf. 50 Pf.

Stachelbeeren 70 Pf. 45 Pf.

Kirschen mit Stein 70 Pf. 45 Pf.

Kirschen ohne Stein 100 Pf. 60 Pf.

Pflaumen mit Stein 60 Pf.

Pflaumen ohne Stein 70 Pf. 40 Pf.

Pflaumen Delikatess 40 Pf.

Otto Gottschalk,

— Markt 11. — (2115)

Wünschchen Sie Haben Sie

Kirchl. Verein der Altenburg.

Montag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr.

i. Restaurant „Zum Bergschlößchen“, Unteraltenburg 53:

Vortrag des Herrn P. Schollmeyer: „Protestantische Kriegshelden“.

— Gäste willkommen. — (2148) Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, 15. November, abds. 7 1/2 Uhr, Umtauschkarten gilt: Die Jungfrau von Orleans.

Für die uns anlässlich des Heimganges unserer teuren Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank

aus. Merseburg, den 15. November 1907. Im Namen der Hinterbliebenen: H. Grunow und Kinder.

Pianola-Konzert.

Montag, den 18. November 1907, abends 8 Uhr

in Müllers Hotel hiersebst, veranstaltet von der Firma Balthasar Döll, Piano-Magazin, Halle S., grosse Ulrichstr. 33/34, unter Mitwirkung von Fräulein Lisb. Stoll, Opersängerin, Halle S.

Zur Aufführung gelangen Werke von Liszt, Chopin, Wagner usw., Lieder von Wagner, Strauss, Grieg etc. Am Pianola: Herr Artur Schlegel aus Berlin. Konzertflügel: Rudolf Jbach Sohn.

Interessenten werden gebeten, Einlasskarten, welche zum kostenfreien Eintritt berechtigten, mögl. umgehend zu bestellen, soweit solche nicht schon direkt zugegangen sein sollten.

Balthasar Döll, Piano-Magazin, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 2784.



J. G. Knauth & Sohn. Gegründet 1845



empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten in Herren- und Damenpelze, Muffen, Kragen, Colliers, Voss in allen modernen Pelzarten, Pelzmützen für Herren u. Knaben. Antiköpfkragen, Fußkörbe, Fußsäde, Decken in Angora und schineischer Züge, Fuchshäuten u. Jagdmäuffe, Katzenfelle gegen Gicht u. Rheumatismus. Herbst- u. Wintermäuten. Große Auswahl der modernsten Hüte in weich u. steif, Velours, Sports- u. Lodenhüte, Cylinder, Chapeau Claire, Handschuhe in Glace mit und ohne Futter, Krimmer, Tricot, Wild- u. Waschleder u. Militärhandschuhe, Faute u. Arbeitshandschuhe.

Großes Lager in Herren- u. Damen-Regenschirmen.

Kolossale Auswahl in Schlipfen, Kravatten, Kragenschönern, Spazierstöcken, Vorhemdchen, Servietten, Kragen u. Manschetten. Beste Qualität Gesundheits- u. Schweißstrümpfe nach Dr. Thomalla.

Bei Bedarf in diesen Artikeln eruchen um die Ehre Ihres Besuchs und sichern bei größter Auswahl die billigsten Preise.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Nr. 262 des Kreisblattes Makulatur wird zurück gekauft in der Exp. zu haben in der Kreisblatt-Druckerei. Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.